

welchem Tage Herzog Albrecht zu Wien einen Schiedspruch fällte zwischen Hans von Liechtenstein dem jüngeren und dem Grafen Hermann von Cilli wegen der von diesem jenem weggenommenen Feste Welem und des von jenem im Schellthale gefangenen Pfarrers<sup>1)</sup>. Daß hier kein anderer als der in Rede stehende Johann II. gemeint sein kann, geht daraus hervor, daß dieses Schloß Welem oder Welein sich später in der liechtensteinischen Erbschaft bei den Kindern Jacobs von Stubenberg findet.

Die Nachkommenschaft des Andreas ist also die folgende:

Andreas I.		
1346—1390.		
Johann II. 1393—1419.	Rudolf IV. 1395—1426. Gem. Elisabeth N. Anna v. Zelking Wittwe von Heinrich V. v. Liecht. Nf.	Anna. Gem. Jacob v. Stubenberg.
<div style="border-top: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black; padding: 5px; margin: 0 auto; width: 60%;">                     Leonhard 1426—1437.                 </div>		

### Die übrigen Enkel Rudolfs I. und einige andere Mitglieder des Hauses.

Zu wiederholten Malen sind wir bereits einem Vetter Rudolfs Bernhard begegnet; auch haben wir bereits gesehen, daß er ein Sohn Johanns sein mußte. Bernhard hatte einen Bruder Achaz, der aber nur einmal bei dem Tausch im Jahr 1410 vorkommt. Bernhard selbst erscheint zuerst als Begleiter auf dem Kreuzzug Herzog Albrechts gegen die Preußen im Jahr 1377, also noch zu Lebzeiten seines Vaters. Als Zeuge führt ihn Wurmbrand zweimal an 1387 und 1397<sup>2)</sup>. 1391 erscheint

<sup>1)</sup> Lichnowsky, IV. Regg. 2332.

<sup>2)</sup> Coll. 7.